

Hintergrundinformationen zur Studie „Ökonomische und Ökologische Auswirkungen des Green Deals in der Agrarwirtschaft“

Studie:

Studie zur Folgenabschätzung von Prof. Dr. Dr. Christian Henning, Professor für Agrarpolitik und geschäftsführender Direktor am Institut für Agrarökonomie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, im Auftrag der Verbändeallianz Grain Club sowie weiterer Verbände.

Fragestellungen der Studie:

- Welche Auswirkungen hat die Umsetzung der Maßnahmen der Farm-to-Fork-Strategie auf die Agrarproduktion und die nachgelagerte verarbeitende Industrie in der EU? Insbesondere soll dabei ein Fokus auf Getreide und Ölsaaten gelegt werden.
- Wie wirken sich grundsätzliche ökonomische Entwicklungen und Verbrauchertrends direkt auf die Agrarproduktion in der EU sowie indirekt auf die Wirkung der Umsetzung der F2F-Strategie auf die Agrarproduktion aus?
- Auswirkungen der Produktions- und Verbrauchsänderungen auf Handel und Preise?

Vorgehensweise der Untersuchung

- Anwendung des CAPRI-Modells (Common Agricultural Policy Regionalised Impact)
 - Modellierung der Anpassungsreaktionen für EU 27, Deutschland, Bundesländer und NUTS2 Regionen, Preisanpassungen auf int. Märkten
- Aufbau der Szenarien:
 1. „Business as usual“ → Baseline Szenario
 2. Szenario Ökologischer Landbau (Ausweitung auf 25 % der LF) → kein Einsatz chem. PSM, Ertragsrückgang im Vergleich zu konventionellem Landbau, Steigerung der Produktionskosten, Verbot mineralischen Düngers
 3. Szenario Reduktion PSM (Reduktion um 50 %) → Ertragsrückgang um 10% (!), Steigerung der Kategorie anderer Kosten um 50 %, Steigerung des Anteils von Zwischenfrüchten um 25 %
 4. Szenario Erhöhung des Anteil ökologischer Vorrangflächen auf 10 % → Erhöhung des Flächenanteils von Stilllegungsflächen und Brachen
 5. Szenario Verminderung des Mineraldüngereinsatzes um 20 %
 6. Szenario Verminderung des Nährstoffbilanz-Überschusses um 50 %
- Zusätzlich Sensitivitätsanalysen:
 1. Verminderung des Fleischkonsums → -20 % Fleischkonsum, Mehrverbrauch an Obst und Gemüse
 2. Weitgehender Verzicht auf Sojaimporte → Restriktive Einfuhren
 3. Vermindertes Wirtschaftswachstum in China → Rückgang Export
 4. CO₂ Preis von 100 Euro
 5. Völlige Reagibilität der Agrarmärkte